

Abschluss Volkswagen AG

Bilanz der Volkswagen AG zum 31. Dezember 2011

Mio. €		Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Aktiva				
Anlagevermögen		1		
Immaterielle Vermögensgegenstände			135	163
Sachanlagen			4.512	3.858
Finanzanlagen			47.897	38.056
			52.543	42.077
Umlaufvermögen				
Vorräte		2	3.799	3.230
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		3	13.867	13.909
Wertpapiere		4	80	79
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5	5.326	7.738
			23.071	24.956
Rechnungsabgrenzungsposten			52	67
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		10	-	122
Bilanzsumme			75.666	67.223
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		6	1.191	1.191
Stammaktien	755			
Vorzugsaktien	436			
Bedingtes Kapital	102			
Kapitalrücklage		7	9.413	9.410
Gewinnrücklagen		8	7.140	5.432
Bilanzgewinn			1.715	1.039
			19.459	17.072
Sonderposten mit Rücklageanteil		9	53	59
Rückstellungen		10	28.815	24.838
Verbindlichkeiten		11	27.330	25.251
Rechnungsabgrenzungsposten			9	3
Bilanzsumme			75.666	67.223

Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagen AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Mio. €	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	12	67.178	57.243
Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		- 61.789	- 53.059
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.389	4.184
Vertriebskosten		- 4.534	- 4.210
Allgemeine Verwaltungskosten		- 1.033	- 880
Sonstige betriebliche Erträge	13	4.139	3.478
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	- 3.057	- 2.435
Finanzergebnis	15	6.240	4.791
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		- 1	- 1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.143	4.928
Außerordentliches Ergebnis	16	- 1.095	- 1.789
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 2.630	- 1.589
Jahresüberschuss		3.418	1.550

Anhang zum Jahresabschluss der Volkswagen AG per 31.12.2011

Abschluss nach Handelsrecht

Der Abschluss der Volkswagen AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches – unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes – aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Volkswagen AG ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG und unterliegt somit den Regelungen des EnWG. Im Bereich des Elektrizitätssektors übt sowohl die Volkswagen AG als auch ein Tochterunternehmen die Funktionen Erzeugung und Vertrieb sowie Elektrizitätsverteilung aus. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind für diese Funktionen nach § 6b Abs. 3 EnWG grundsätzlich getrennte Konten zu führen (Verpflichtung zur Entflechtung in der Rechnungslegung). Sowohl auf der Mittelspannungsebene (VW Kraftwerk GmbH, teils Volkswagen AG) als auch auf der Niederspannungsebene (Volkswagen AG) ist von Kundenanlagen gemäß § 3 Nr. 24 b oder Nr. 24 a EnWG auszugehen. Kundenanlagen zählen auch zu den Energieanlagen zur Abgabe von Energie im Sinne des § 3 Nr. 15 EnWG. In Abgrenzung ist weder ein öffentliches Verteilnetz (§ 3 Nr. 17 EnWG – Energieversorgungsnetze der allgemeinen Versorgung) noch ein geschlossenes Verteilnetz (§ 110 EnWG) als Ausnahme zur allgemeinen Versorgung gegeben. Beide Verteilnetze gelten als Energieversorgungsnetz im Sinne des § 3 Nr. 16 EnWG und werden negativ von der Kundenanlage abgegrenzt. Die Mittel- und Niederspannungsebenen dienen fast ausschließlich dem betriebsnotwendigen Transport und haben somit keine – auf den Strommarkt bezogenen – wettbewerblichen Auswirkungen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes als Bestandteil des Anhangs ist zusätzlich beim elektronischen Unternehmensregister unter der Internetadresse www.unternehmensregister.de und auf www.volkswagenag.com/ir unter der Rubrik „Pflichtveröffentlichungen“ beziehungsweise unter dem Menüpunkt „Geschäftsberichte“ abrufbar.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG/§285 Nr. 16 HGB

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Volkswagen AG haben am 18. November 2011 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Erklärung ist dauerhaft unter www.volkswagenag.com/ir, Rubrik Corporate Governance, Menüpunkt „Entsprechenserklärung“, zugänglich.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Für rd. 3,8 Mrd. € wurden weitere Anteile an der MAN SE, München, erworben.

Am 10.11.2010 hatten die Gesellschafter der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, von ihrem Recht Gebrauch gemacht, das operative Vertriebsgeschäft der Gesellschaft für 3,3 Mrd. € an Volkswagen zu veräußern. Dementsprechend wurde die Gesellschaft von der VW Holding Österreich GmbH, Salzburg, einem Tochterunternehmen der Volkswagen AG, nach einer Kapitalzuführung durch die Volkswagen AG von 3,3 Mrd. €, im Geschäftsjahr 2011 erworben.

In Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, wurden 0,2 Mrd. € investiert.

Darüber hinaus wurden Kapitalzuführungen bei der Audi AG, Ingolstadt, (1,0 Mrd. €) und der VW Financial Services AG, Braunschweig, (0,7 Mrd. €) vorgenommen. Dazu kamen kleinere Kapitalmaßnahmen bei verbundenen Unternehmen.

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden weitere 0,9 Mrd. € angelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir grundsätzlich beibehalten. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir unverändert um die Sonstigen Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie um das Sonstige Finanzergebnis erweitert.

Immaterielle Vermögensgegenstände weisen wir zu Anschaffungskosten aus und schreiben sie planmäßig linear über grundsätzlich drei bis fünf Jahre ab. Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehender Vermögensgegenstände werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert und über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben. Nach Vollabschreibung werden die Vermögensgegenstände ausgebucht.

Die Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden abgesetzt.

Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Verwaltungskostenanteile bleiben außer Ansatz.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

> Gebäude:	25 – 50 Jahre
> Gebäude- und Grundstückseinrichtungen:	9 – 33 Jahre
> Technische Anlagen und Maschinen:	5 – 20 Jahre
> Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Spezialwerkzeuge und -vorrichtungen):	3 – 25 Jahre

Für Zugänge bis zum 31.12.2009 werden im steuerrechtlich zulässigen Umfang grundsätzlich planmäßige Abschreibungen auf bewegliche Sachanlagen degressiv mit späterem planmäßigem Übergang auf die lineare Methode unter Berücksichtigung des Einsatzes im Mehrschichtbetrieb vorgenommen. Für das am 31.12.2009 vorhandene Sachanlagevermögen wird das Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt. Ab dem 01.01.2010 angeschaffte oder hergestellte bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände werden die Abschreibungen im Zugangsjahr pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und ausgebucht. Des Weiteren werden bestimmte Anlagegegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Anschaffungskosten bis zu 1.500 €, deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erreicht ist, im Einzelfall als Abgang behandelt.

Die Unterschiedsbeträge zwischen den handelsrechtlich gebotenen und den steuerrechtlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil auf der Passivseite der Bilanz eingestellt. Bestehende Sonderposten werden planmäßig erfolgswirksam abgewickelt, neue Sonderposten aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften werden nicht gebildet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens stehen mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten zu Buche. Wertpapiere zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen werden mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Nicht- oder geringverzinsliche Ausleihungen bewerten wir zum jeweiligen Barwert; die übrigen Ausleihungen zum Nennwert.

Innerhalb der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Der Wertansatz der unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sowie der fertigen Erzeugnisse enthält neben Fertigungsmaterial und Fertigungslohn auch die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen im erforderlichen Umfang. In geringem Umfang werden Gegenstände des Vorratsvermögens mit einem Festwert angesetzt.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Ansprüche mit Fälligkeiten von mehr als einem Jahr haben wir unter Anwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf fremde Währungen lautende Forderungen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei längerfristigen Forderungen schlägt sich ein geringerer Kurs am Bilanzstichtag in einer niedrigeren Bewertung der Forderung aufwandswirksam nieder, während ein höherer Kurs (Bewertungsgewinn) unberücksichtigt bleibt. Bei kursgesicherten Forderungen wird von einer Stichtagskursbewertung abgesehen.

Erworbene Devisen- und Zinsoptionsrechte werden bis zur Fälligkeit mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag Rechnung getragen. Sie decken in diesem Rahmen alle erkennbaren Risiken aus zukünftigen Inanspruchnahmen ab.

Die Grundsätze zur Bewertung der Pensionsrückstellungen sind unter (10) Rückstellungen dargestellt.

Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst worden. Zur Darstellung der tatsächlichen wirtschaftlichen Belastung haben wir die Passivierung einer längerfristigen Rückstellung nach dem Nettoausweisprinzip vorgenommen. Die im Finanzergebnis darzustellenden Beträge (im Wesentlichen Aufzinsungen des Vortrages) sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten Schadensverlaufs bei den ausgelieferten Fahrzeugen gebildet.

Zur Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften wird jeweils der vereinbarte Kurs mit dem Terminkurs gleicher Fälligkeit zum Bilanzstichtag verglichen. Ein sich daraus ergebender unrealisierter Verlust wird zurückgestellt. Eine positive Differenz (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt. Eine Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten erfolgt nicht. Das Bewertungsergebnis wird auf den Barwert abgezinst.

Finanzinstrumente, wie Devisentermin- und -optionsgeschäfte, werden soweit möglich und sinnvoll mit Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme ausgleichen, findet keine buchmäßige Erfassung der Bewertung statt.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungs- beziehungsweise Erfüllungsbetrag aus.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden bei ihrer Erfassung mit dem aktuellen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden aufwandswirksam höher angesetzt, wenn der

Kurs am Bilanzstichtag höher ist. Ein niedrigerer Kurs (Bewertungsgewinn) wird demgegenüber nicht berücksichtigt.

Der Ansatz der Eventualverbindlichkeiten entspricht dem Haftungsumfang.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Vertrieb und Allgemeine Verwaltung nach den Regeln der Kostenstellenrechnung.

Die Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten sämtliche Aufwendungen aus dem Materialbeschaffungs- und Herstellungsbe- reich und für Handelswaren, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für Gewährleistungen und Produkthaftpflicht.

In den Vertriebskosten weisen wir Personal- und Sachkosten unserer Vertriebsstellen sowie Ver- sand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten aus.

Zu den Allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten der Verwal- tungsstellen.

Die Sonstigen Steuern werden den Funktionsbereichen zugeordnet.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den jeweiligen Tageskursen oder den dazu vereinbarten Kursen in Ansatz gebracht. Drohende Kursverluste am Bilanzstichtag werden bei der Bewertung berücksichtigt. Beteiligungen setzen wir mit dem Kurs im Zugangszeitpunkt an.

Zur Absicherung von Zahlungsströmen – im Wesentlichen aus erwarteten zukünftigen Umsatzerlösen, Materialeinkäufen und Kreditgeschäften – gegen Währungs- und Zinsschwankungen setzt die Volkswagen AG derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermin- und -optionsgeschäfte inklusive strukturierter Optionsgeschäfte, sowie Zinssicherungsgeschäfte, wie zum Beispiel Caps, ein. Sie werden soweit möglich und sinnvoll nach §254 HGB (Bewertungseinheit) bilanziert (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze). Die Bewertung der übrigen Geschäfte wird nach dem Imparitätsprinzip vorgenommen. Durch kombinierte Zins-/Währungstauschvereinbarungen (Cross-Currency-Interest-Swaps) und Devisentermingeschäfte unterlegte Vermögensgegenstände oder Schulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zu den vertraglich vereinbarten Kursen umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Berichtsjahr ist auf den Seiten 10 bis 11 dargestellt. Der Buchwert des Anlagevermögens beläuft sich am Bilanzstichtag auf 52.543 Mio. €. Er enthält die Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Die Investitionen betragen:

Mio. €	2011	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	46
Sachanlagen	1.923	1.139
Finanzanlagen	10.093	10.907
Gesamt	12.049	12.091

Abschreibungen wurden vorgenommen auf:

Mio. €	2011	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	62	86
Sachanlagen	1.237	1.193
Finanzanlagen	1	0
Gesamt	1.300	1.280

Die Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Anteilen an der MAN SE, München, und der SGL Carbon SE, Wiesbaden, sowie Kapitalzuführungen bei der VW Holding Österreich GmbH, Salzburg, der Audi AG, Ingolstadt, und der VW Financial Services AG, Braunschweig.

Die Umbuchungen betreffen hauptsächlich den Beteiligungsbuchwert an der MAN SE, München.

Die Volkswagen AG hat bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Jahr 2011 weitere 888 Mio. € angelegt. Von den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapierfonds mit Zeitwerten in Höhe von 2.897 Mio. € (inklusive Geldmarktfonds für das Zeit-Wertpapier in Höhe von 49 Mio. €) mit den entsprechenden Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen vor allem den Beteiligungsbuchwert an der VW Retail GmbH, Wolfsburg, der VW Group Sales India P.L., Mumbai, und der LLC Volkswagen Group Rus, Kaluga.

ANGABEN GEMÄß § 285 NR. 26 HGB

Wertpapier-Fonds (Werte zum 31.12.2011)

Mio. €	Buchwert (BW)	Marktwert (MW)	MW-BW	Ausschüttung 2011*	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibung
HI-TV Fonds	2.828	2.775	- 53	30	ja	ja
HI-TV-AR Fonds	423	414	- 10	15	ja	ja
HI-ZW Fonds	1.014	1.014	-	38	ja	nein
HI-PF Fonds	1.835	1.835	-	53	ja	nein

* für das Geschäftsjahr 2010.

Die Anlageziele der Fonds sind eine laufzeitadäquate Verzinsung bei entsprechender Risikostreuung über folgende Wertpapierklassen:

Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Geldvermögen und sonstige Vermögenswerte.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt anhand von Börsenkursen.

Die Treasury Fonds (HI-TV, HI-TV-AR) werden bei der Volkswagen AG dem Anlagevermögen zugeordnet und gemäß HGB zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen sind in diesem Kontext gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB nur vorzunehmen, soweit Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung der Fondsanteile vorliegen. Eine Wertberichtigung des HI-TV und des HI-TV-AR Fonds auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert wurde in 2011 nicht vorgenommen, weil keine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben war. Gründe hierfür waren, dass die Marktwerte beider Fonds im Jahresverlauf 2011 eine aufsteigende Tendenz aufwiesen und sich die negative Differenz zwischen Marktwert und Buchwert verbesserte.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung der Verbindlichkeiten aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände entspricht dem Marktpreis (§ 255 Abs. 4 HGB). Nach Bewertung dieser Vermögensgegenstände zum Zeitwert sieht das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) eine Saldierung mit den dazugehörigen Verpflichtungen vor (§ 246 Abs. 2 HGB). Die Saldierung wurde mit den dazugehörigen Verpflichtungen vorgenommen.

Aufgrund der Zeitwertbewertung des Zeit-Wert- und Pensionsfonds werden Wertentwicklungen sofort ergebniswirksam erfasst. Somit entfällt die Untersuchung eines möglicherweise vorhandenen Abschreibungsbedarfs aufgrund dauernder Wertminderung.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN AG

Mio. €	BRUTTOBUCHWERTE				Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2011	
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	415	31	1	120	327	
Geleistete Anzahlungen	–	2	1	–	3	
	415	33	1	120	329	
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.633	39	41	4	4.709	
Technische Anlagen und Maschinen	10.143	417	91	496	10.156	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.987	754	70	159	14.653	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284	713	– 204	2	791	
	29.048	1.923	– 1	661	30.309	
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.613	8.822	3.210	13	40.633	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	499	77	–	79	497	
Beteiligungen	5.141	306	– 3.210	0	2.237	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	–	–	0	1	
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.196	888	–	357	4.727	
Sonstige Ausleihungen	77	–	–	1	76	
	38.528	10.093	–	449	48.171	
Gesamt Anlagevermögen	67.990	12.049	–	1.230	78.809	

WERTBERICHTIGUNGEN

	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2011	Abschreibungen laufendes Jahr	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	Buchwerte 31.12.2011	Buchwerte 31.12.2010
	252	62	120	-	-	195	132	163
	-	-	-	-	-	-	3	-
	252	62	120	-	-	195	135	163
	3.683	95	3	0	-	3.775	934	950
	9.105	423	471	0	-	9.056	1.100	1.039
	12.402	720	155	0	-	12.966	1.687	1.586
	-	-	-	-	-	-	791	284
	25.189	1.237	630	-	-	25.797	4.512	3.858
	383	-	-	-	197	185	40.447	28.231
	0	-	0	-	0	0	497	499
	57	-	0	-	-	57	2.180	5.084
	1	0	0	-	-	1	0	0
	30	1	-	-	-	31	4.696	4.166
	0	-	0	-	0	0	76	77
	471	1	0	-	198	274	47.897	38.056
	25.913	1.300	749	-	198	26.266	52.543	42.077

(2) VORRÄTE

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	713	600
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	966	672
Fertige Erzeugnisse, Waren	2.090	1.911
Geleistete Anzahlungen	29	47
	3.799	3.230

(3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.392	1.395
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- 1	- 1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.828	10.172
davon aus Lieferungen und Leistungen	- 2.467	- 2.169
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- 1.647	- 2.070
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335	338
davon aus Lieferungen und Leistungen	- 318	- 315
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.312	2.004
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- 83	- 104
	13.867	13.909

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich aus Forderungen im Zusammenhang mit Gewinnausschüttungen inklusive weiterberechneter Ertragsteuern sowie aus Darlehen mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht fällige Steuer- und Kostenerstattungen (667 Mio.€ beziehungsweise 154 Mio.€), Forderungen aus dem Gebrauchtwagenverkauf im Auftrag für Tochtergesellschaften (211 Mio. €), geleistete Anzahlungen (166 Mio. €) und Rechte aus abgeschlossenen Devisenoptionsgeschäften (24 Mio. €).

(4) WERTPAPIERE

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Wertpapiere	80	79
	80	79

(5) KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Von den Guthaben bei Kreditinstituten betreffen 888 Mio.€ Guthaben bei einem verbundenen Unternehmen. Davon sind 69 Mio.€ Anlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

(6) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital der Volkswagen AG ist durch auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterlegt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56€ am Gesellschaftskapital. Neben Stammaktien existieren Vorzugsaktien, die mit dem Recht auf eine um 0,06€ höhere Dividende als die Stammaktien, jedoch nicht mit einem Stimmrecht ausgestattet sind.

Aufgrund der im Geschäftsjahr vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus der achten Tranche des Aktienoptionsplanes hat sich das Gezeichnete Kapital insgesamt um 0,1 Mio. € erhöht. Nach der Kapitalerhöhung beträgt das Gezeichnete Kapital 1.191 Mio. €.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus 295.089.817 nennwertlosen Stammaktien und 170.142.778 Vorzugsaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2011 besteht bis zum 2. Mai 2016 ein Genehmigtes Kapital zur Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien oder Vorzugsaktien von bis zu 110 Mio. €.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Dezember 2009 besteht nach der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung noch ein Genehmigtes Kapital bis zum 2. Dezember 2014 zur Ausgabe von bis zu 70.095.502 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien von bis zu 179,4 Mio. €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2010 besteht ein Bedingtes Kapital von bis zu 102,4 Mio. € bis zum 21. April 2015, das zur Begebung von bis zu 5 Mrd. € Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen genutzt werden kann.

AKTIENOPTIONSPLAN

Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. April 2002 zur Auflegung eines Aktienoptionsplanes Gebrauch gemacht.

Der Aktienoptionsplan hat den Begünstigten – dem Vorstand, Top-Management und Management sowie den tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen AG – das Recht eingeräumt, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen zum Einzelpreis von 2,56 € Rechte auf den Bezug von Aktien der Volkswagen AG zu erwerben. Jede Schuldverschreibung hat das Recht zur Wandlung in zehn Stammaktien verbrieft.

Die Bilanzierung der Aktienoptionen ist erst zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts erfolgt. Der dann zufließende Wandelpreis für die neuen Anteile wurde dem Gezeichneten Kapital beziehungsweise der Kapitalrücklage zugeführt.

Nach dem Auslaufen der ersten sieben Tranchen ergeben sich die Wandelpreise und Wandelzeiträume der achten Tranche aus der folgenden Tabelle. Die Angaben sind als Daten des Berichtsjahres verzeichnet, obwohl auch diese Tranche inzwischen ausgelaufen ist.

€	8. Tranche	
Basiswandelpreis		58,18
Wandelpreis		
ab 8. Juli 2008		64,00
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2008		66,91
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2009		69,82
mit Abschluss der Kapitalerhöhung zum 14. April 2010		69,15*
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2010		72,06*
Beginn der Wandelfrist		08.07.2008
Ende der Wandelfrist		30.06.2011

* Die Wandelpreise wurden ab 14.04.2010 aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung angepasst.

Nach Ende der Wandelfrist am 30.06.2011 war zum 31.12.2011 kein Bestand an ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen mehr vorhanden. Die Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen werden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr sind fünf Wandelschuldverschreibungen im Wert von 12,80 € von zwischenzeitlich ausgeschiedenen Mitarbeitern zurückgegeben worden. Aus der achten Tranche sind 4.425 Wandelrechte im Nominal-

wert von 11.328,00€ ausgeübt worden. Damit wurden 44.250 Aktien im Nennwert von 113.280,00 € ausgegeben.

Die Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen (achte Tranche) ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	Nominalwert der Wandelschuld- verschreibung	Anzahl der Wandelrechte	Anzahl der wandel- baren Stammaktien
	€	Stück	Stück
Stand am 01.01.2011	11.340,80	4.430	44.300
ausgeübt	11.328,00	4.425	44.250
zurückgegeben	12,80	5	50
Stand am 31.12.2011	0,00	0	0

(7) KAPITALRÜCKLAGE

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
	9.413	9.410

Die Kapitalrücklage setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 9.087 Mio. € aus den Kapitalerhöhungen, dem Aufgeld aus der Begebung von Optionsanleihen von 219 Mio. € sowie einem Einstellungsbetrag von 107 Mio. € aufgrund der in 2006 durchgeführten Kapitalherabsetzung zusammen. Aus dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus dem Aktienoptionsplan erhöhte sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr um 3 Mio. €. Es wurden keine Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

(8) GEWINNRÜCKLAGEN

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Gesetzliche Rücklage	31	31
Andere Gewinnrücklagen	7.109	5.401
	7.140	5.432

Aus dem Jahresergebnis wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG insgesamt 1.708 Mio. € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(9) SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Steuerrechtliche Rücklagen	–	0
Steuerrechtliche Abschreibungen	53	58
	53	59

Als steuerrechtliche Abschreibungen werden bei der Volkswagen AG Wertberichtigungen gemäß § 3 Abs. 2 Zonenrandförderungsgesetz, § 6b EStG/R 6.6 EStR, § 7d EStG und § 82d EStDV ausgewiesen.

In geringem Umfang bestehende steuerrechtliche Rücklagen gemäß § 6b EStG sind in 2011 aufgelöst worden.

(10) RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.356	10.254
Steuerrückstellungen	6.020	4.970
Sonstige Rückstellungen	11.439	9.615
	28.815	24.838
davon: kurzfristig (bis 1 Jahr)	9.169	7.251
mittelfristig	9.988	7.249
langfristig (über 5 Jahre)	9.658	10.338
	28.815	24.838

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Bei der Volkswagen AG basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen, wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 HGB.

Für die versicherungsmathematische Bewertung im Handelsrecht wird bei der Volkswagen AG das schon nach IFRS vorgeschriebene Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen (Projected Unit Credit Method i.S.d. IAS 19) verwendet. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten, sowie weitere relevante Größen berücksichtigt.

Als Rechnungszinssatz wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB des Monats Dezember 2011 bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 5,14 % zu Grunde gelegt.

Die der Berechnung der Pensionsrückstellungen in 2011 zu Grunde gelegten Annahmen sind:

	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungszins	5,14 %	5,15 %
Gehaltstrend	2,8 %	2,7 %
Rententrend	1,5 %	1,5 %
Vermögenserträge	3,75 %	4,25 %
Fluktuation	0,75 %	0,75 %
Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
	RV-Altersgrenzen- anpassungsgesetz 2007	RV-Altersgrenzen- anpassungsgesetz 2007
Altersgrenzen		

Pensionsverpflichtungen, die nicht über einen Fonds finanziert sind, werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Erfüllungsbetrag der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	11.356	11.226
Noch nicht zugeführte Beträge aus der BilMoG-Umstellung gem Art. 67Abs. 1 EGHGB	–	973
Pensionsrückstellung – nicht über einen Fonds finanziert	11.356	10.254

Wertpapiergebundene Altersversorgungszusage

Die betriebliche Altersversorgung bei der Volkswagen AG beruht seit 1996 in Deutschland auf einer Rentenbausteinzusage. Seit dem 1. Januar 2001 ist dieses Modell zu einem Pensionsfonds weiterentwickelt worden. Dabei wird der jährliche vergütungsabhängige Versorgungsaufwand treuhändisch durch den Volkswagen Pension Trust e.V. in Fonds angelegt. Dieses Modell bietet durch die Fondsanlage die Chance zu einer Steigerung der Versorgungsansprüche und sichert diese zusätzlich vollständig ab. Da die treuhändisch verwalteten Fondsanteile die Voraussetzungen von § 246 Abs. 2 HGB als Deckungsvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Pensionsverpflichtungen erfolgt. Das Deckungsvermögen ist gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Da die korrespondierende Versorgungsverpflichtung die zugesagte Mindestleistung übersteigt und sich ihre Höhe ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert des Vermögens bestimmt, wird diese ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert des Fonds angesetzt.

Deckungsvermögen (Pensionsfonds) in 2011:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Zeitwert des Pensionsfonds	1.835	1.725
Anschaffungskosten des Pensionsfonds	1.781	1.547

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Pensionsverpflichtungen im Pensionsfondsmodell werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen im Pensionsfondsmodell = Zeitwert des Pensionsfonds	1.835	1.725
Noch nicht zugeführte Beträge aus der BilMoG-Umstellung gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB	–	122
Pensionsrückstellung – fondsfinanziert	1.835	1.603
Saldierung mit Zeitwert des Pensionsfonds (gem. § 246 Abs. 2 HGB)	1.835	1.725
Aktiver Betrag aus Vermögensverrechnung	–	122

Folgende Beträge wurden 2011 in der Gewinn- und Verlustrechnung unter folgenden Posten verrechnet:

Mio. €	Verrechnete Aufwendungen und Erträge der über den Pensionsfonds finanzierten Verpflichtungen inkl. des Fondsvermögens
Finanzergebnis	
Erträge	
- Ausschüttungen aus dem Fonds	53
- Verpflichtungsanpassung aus Wertentwicklung	124
Aufwendungen	
- Verpflichtungsanpassung aus Fonds-Ausschüttungen	53
- Wertentwicklung des Fonds	124

Die Personalaufwendungen sind als Kosten aus Altersversorgung in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; die Zinsaufwendungen der Verpflichtung und die Erträge aus Zeitwertänderungen des Pensionsfondsvermögens werden in den Finanzierungsaufwendungen verrechnet ausgewiesen.

Da sich die Pensionsrückstellung aufgrund der Erstbewertung des BilMoG erhöht, besteht nach § 67 Abs. 1 EGHGB die Möglichkeit, den Übergangsbetrag spätestens bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Bis zum Bilanzstichtag wurden die im Vorjahr noch nicht erfassten Beträge aus der BilMoG-Umstellung vollständig der Rückstellung zugeführt und im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen bestehen unter anderem für Gewährleistungen (3,2 Mrd. €), Personalkosten (2,3 Mrd. € im Wesentlichen für Dienstjubiläen, Altersteilzeit und andere Kosten der Belegschaft) und sonstige Vertriebsaufwendungen (2,2 Mrd. €).

Die Volkswagen AG gibt seit dem 01.01.1998 das Zeit-Wertpapier als Vorsorgekonzept zur Lebensarbeitszeitplanung aus. Zu diesem Zweck wurde ein anerkannter Spezialfonds aufgelegt; außerdem wird in einen Geldmarktfonds investiert.

Das Deckungsvermögen ist gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände der Zeit-Wertfonds wurde anhand von Marktpreisen (Börsenkurse) auf dem aktiven Markt bestimmt.

Deckungsvermögen (Zeit-Wertfonds) in 2011:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Zeitwert der Zeit-Wertfonds	1.062	1.020
Anschaffungskosten der Zeit-Wertfonds	1.166	1.069
Saldierung mit Zeitwert (gem. § 246 Abs. 2 HGB)	1.062	1.020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schuld	1.063	1.020

Folgende Beträge wurden 2011 in der Gewinn- und Verlustrechnung unter folgenden Posten verrechnet:

Mio. €	Verrechnete Aufwendungen und Erträge der über den Zeit-Wertpapier-Fonds finanzierten Verpflichtungen inkl. des Fondsvermögens
Finanzergebnis	
Erträge	
- Ausschüttungen aus dem Fonds	38
- Verpflichtungsanpassung aus Wertentwicklung	54
Aufwendungen	
- Verpflichtungsanpassung aus Fonds-Ausschüttungen	38
- Wertentwicklung des Fonds	54

Auf-/Abzinsungen

Auf die Rückstellungen zum 31.12.2009 hätte beim Übergang auf das neue HGB eine zusätzliche Abzinsung von 211 Mio. € berücksichtigt werden müssen. Die Volkswagen AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den höheren Rückstellungsstand fortzuführen. Zum 31.12.2011 lag der nicht buchmäßig erfasste Abzinsungsbetrag auf diesen Altbestand noch bei 61 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2011 sind insgesamt 87 Mio. € Abzinsungen auf Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) im Abschluss enthalten.

(11) VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Summe 31.12.2011	Summe 31.12.2010	Restlaufzeit bis 1 Jahr
Art der Verbindlichkeit				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33	433	443	43
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	56	56	68	68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.171	2.171	1.854	1.854
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.574	23.591	21.898	14.870
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138	138	151	151
Sonstige Verbindlichkeiten	583	941	837	516
davon: aus Steuern	- 89	- 89	- 88	- 88
im Rahmen der sozialen Sicherheit	- 10	- 10	- 7	- 7
	17.554	27.330	25.251	17.502

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen mit 1.579 Mio. € (Vorjahr: 1.422 Mio. €) beziehungsweise 28 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen. Von den Verbindlichkeiten sind 20.823 Mio. € (Vorjahr: 19.778 Mio. €) verzinslich. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 493 Mio. € (Vorjahr: 1.482 Mio. €) mit mehr als fünf Jahren Restlaufzeit enthalten. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) Verbindlichkeiten mit mehr als fünf Jahren Restlaufzeit.

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Von den Sonstigen Verbindlichkeiten sind 511 Mio. € durch Grundpfandrechte gesichert.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 514 Mio. €.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	54	34
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	21.736	23.841
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	- 5.521	- 6.164
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.237	2.197
Gesamt	24.027	26.072

Der wesentliche Inhalt der Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen entfällt auf Garantien gegenüber Gläubigern von Tochtergesellschaften aus von diesen begebenen Anleihen und in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Swap-Transaktionen.

Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme von Haftungsverhältnissen

Die Volkswagen AG gibt Garantien für von den Finanzierungsgesellschaften begebene Kapitalmarktemissionen, für Förderkredite supranationaler Finanzierungsinstitute sowie in Einzelfällen für Kredite an neu gegründete Tochtergesellschaften. Die Volkswagen AG führt ihre Tochtergesellschaften in einer Weise, dass diese ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen können. Dazu finden neben einer monatlichen Liquiditätsberichterstattung an die Volkswagen AG regelmäßige Financial Reviews statt, in der Abweichungen der Ist- von der Planliquidität analysiert und erforderliche Korrekturmaßnahmen ergriffen werden. Basierend auf diesen Informationen wird ein Risiko einer Inanspruchnahme aus den gegebenen Garantien nicht gesehen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Die Volkswagen AG finanziert den überwiegenden Teil ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber ausländischen verbundenen Unternehmen sowie einigen ausgewählten konzernfremden Importeuren auf der Grundlage eines echten Factorings über ihre Tochtergesellschaft Volkswagen Group Services S. A., Brüssel bzw. die Volkswagen Finance Belgium S. A., Brüssel. Ausgewählte Forderungen gegen Partner unserer inländischen Vertriebsorganisation werden auf der Grundlage eines echten Factorings über die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, finanziert. Das Volumen belief sich im Geschäftsjahr auf 36 Mrd. €. In dieser Höhe sind der Gesellschaft liquide Mittel zugeflossen. Besondere neue Risiken entstehen aus diesen Geschäften nicht.

In geringem Umfang verkauft die Volkswagen AG Fahrzeuge, im Wesentlichen an Autovermietungsgesellschaften, mit der Verpflichtung, sie nach einer festgelegten Zeit zurück zu kaufen. Zum 31.12.2011 betraf das ca. 20.000 Fahrzeuge im Wert von ca. 0,3 Mrd. €. Ein Risiko besteht bei der Vermarktung der zurück gekauften Fahrzeuge hinsichtlich des dann aktuellen Marktwertes.

In den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind branchenüblich langfristige Miet- und Leasingverträge für Lager-, Logistik- und Büroflächen sowie Teststrecken enthalten. Besondere neue Risiken entstehen durch diese Geschäfte nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus zugesagten Darlehen an Tochtergesellschaften bestehen längstens bis zum Jahr 2016 finanzielle Verpflichtungen von rd. 7,6 Mrd. €.

Die aus Miet- und Leasingverträgen resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf 776 Mio. € (Vorjahr: 648 Mio. €). Davon sind 215 Mio. € in 2012 fällig. Auf Verträge mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren entfallen – bei Ausgaben in 2012 von 164 Mio. € (davon 102 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen) – voraussichtlich insgesamt 237 Mio. € (davon 139 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen). Für Verträge mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren betragen die finanziellen Verpflichtungen über die gesamte verbleibende Vertragsdauer rund 539 Mio. €, davon 68 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen (51 Mio. € werden in 2012 anfallen, davon 4 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen). Die finanziellen Verpflichtungen aus jährlich kündbaren Betriebsführungsverträgen betragen 77 Mio. € pro Jahr, davon 20 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Von den Grundstücken sind rund 51 ha (Bilanzwert 7 Mio. €) mit Erbbaurechten belastet.

Dem neuen Co-Investor an LeasePlan wurde bis zum 12.01.2012 die Option eingeräumt, die Anteile an die Volkswagen AG zum ursprünglichen Verkaufspreis zurück zu geben. Am 20.12.2011 wurde die Option bis zum 02.01.2014 verlängert. Der Nominalwert der Option beläuft sich auf 1.460 Mio. €. Der Wert der Option beträgt zum 31.12.2011 – 263 Mio. €.

Im Zuge der Gründung der LLC VW Rus wurde einem Co-Investor eine Put-Option gewährt, die ihm das Recht einräumt, nach Ablauf von 6 Jahren seinen Anteil an der Gesellschaft (jetzt: LLC VW Group Rus) zu seinen Anschaffungskosten zuzüglich einer angemessenen Verzinsung zurück zu geben. Die Option hat zum 31.12.2011 einen Marktwert von 0 Mio. €.

Im Zuge der Veräußerung der gedas-Gruppe wurden Umsatzgarantien bis zum Jahr 2013 in Höhe von noch insgesamt 0,3 Mrd. € gegeben. Dieser noch offene Umsatz wird voraussichtlich in 2012 erreicht werden.

Porsche und Volkswagen hatten als gemeinsame Zielsetzung die Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE mit der Volkswagen AG im Laufe des Jahres 2011, sofern dann die rechtlichen Voraussetzungen dafür gegeben worden wären. Am 8. September 2011 ist der Vorstand der Volkswagen Aktiengesellschaft nach Gesprächen mit der Porsche Automobil Holding SE zu der Überzeugung gelangt, dass ein Beschluss über die Verschmelzung mit der Porsche Automobil Holding SE nicht wie in der Grundlagenvereinbarung vorgesehen bis 31. Dezember 2011 gefasst werden kann.

Die Volkswagen AG und die Porsche Automobil Holding SE haben für den Fall, dass es nicht zu der nach der Grundlagenvereinbarung angestrebten Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE auf die Volkswagen AG kommt, gegenseitig ausübbar Call- und Put-Optionen hinsichtlich der verbleibenden 50,1% der Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH vereinbart. Die Put-Option ist vom 15. November 2012 bis einschließlich 14. Januar 2013 sowie nochmals vom 1. Dezember 2014 bis einschließlich 31. Januar 2015 ausübbar; die Call-Option kann vom 1. März 2013 bis einschließlich 30. April 2013 sowie nochmals vom 1. August 2014 bis einschließlich 30. September 2014 gezogen werden. Sowohl Put- als auch Call-Option stehen unter dem Vorbehalt, dass die für die Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE auf die Volkswagen AG notwendigen Hauptversammlungsbeschlüsse bis zu dem in der Grundlagenvereinbarung vorgesehenen Termin Ende 2011 nicht gefasst werden. Diese Voraussetzung ist zum Bilanzstichtag eingetreten. Daneben wird der Vorstand der Volkswagen AG analysieren, ob weitere Handlungsmöglichkeiten bestehen, um das Ziel des integrierten Automobilkonzerns mit Porsche zu erreichen.

Der Nominalwert der Optionen beträgt jeweils 3.883 Mio. €.

Der mit einem finanzmathematischen Modell ermittelte Zeitwert beläuft sich auf – 87 Mio. € (Vorjahr: – 233 Mio. €) bzw. 8.409 Mio. € (Vorjahr: 2.001 Mio. €). Die Wertänderung der Optionen resultiert aus der Aktualisierung der zugrundeliegenden finanzmathematischen Annahmen.

Die Optionen beziehen sich auf denselben Vermögenswert (die Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH). In ihrer Kombination regeln sie den Erwerb der 50,1 % Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH insofern als sie für den Fall, dass es nicht zur Verschmelzung

der Volkswagen AG mit der Porsche Automobil Holding SE kommt, den Kaufpreis für beide Vertragsparteien bei allen Wertänderungen der Anteile an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG verbindlich festzuschreiben. Sie sind wirtschaftlich somit als eine Einheit zu betrachten. Für die Folgebewertung sind deshalb die Wertänderungen der Optionen insgesamt zu betrachten. Saldiert beträgt der Zeitwert 8.322 Mio. € (Vorjahr: 1.768 Mio. €). Ein Ansatz dieser positiven Wertänderung kommt nach dem Imparitätsprinzip nicht in Betracht. Die bei der erstmaligen Erfassung angesetzten Zeitwerte von –65 Mio. € bzw. 48 Mio. € werden deshalb unverändert fortgeführt. Der Zeitwert der Optionen wird unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds hat sich die Volkswagen AG verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Köln, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch dessen Maßnahmen zugunsten eines in Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituts anfallen.

Die Volkswagen AG haftet aus ihren Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften.

Das Obligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente – nicht in Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) enthalten

Mio. € Art und Umfang	NOMINALVOLUMEN		ZEITWERTE	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Zinsswaps	–	–		
negative Zeitwerte			–	–
Zins-/Währungsswaps	–	–		
negative Zeitwerte			–	–
Devisenterminkontrakte	4.372	2.069	168	20
davon: Devisenkäufe	3.919	1.899		
davon: positive Zeitwerte			181	49
negative Zeitwerte			– 4	– 22
davon: Devisenverkäufe	452	170		
davon: positive Zeitwerte			0	0
negative Zeitwerte			– 8	– 7
Devisenoptionskontrakte	802	2.007		
positive Zeitwerte			27	48
Wareterminkontrakte	3.626	1.793		
davon: positive Zeitwerte			145	479
negative Zeitwerte			– 267	– 1

BEWERTUNGSMETHODEN

Die Zeitwerte der Derivate entsprechen im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigung der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft. Die Ermittlung erfolgte auf Basis folgender Zinsstrukturen:

in %	EUR	USD	GBP	JPY	RUB	CHF	SEK	CZK	MXN
Zins für sechs Monate	1.617	0.809	1.376	0.336	7.330	0.094	2.730	1.450	4.560
Zins für ein Jahr	1.947	1.128	1.871	0.554	7.350	0.325	2.900	1.730	4.630
Zins für fünf Jahre	1.738	1.256	1.562	0.473	7.570	0.568	1.955	1.640	5.490
Zins für zehn Jahre	2.393	2.040	2.294	0.982	7.770	1.218	2.290	2.150	6.510

Bilanzposten und Buchwerte

Von den derivativen, nicht in Bewertungseinheiten enthaltenen Finanzinstrumenten sind in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Mio. € Art	Bilanzposition	BUCHWERT	
		31.12.2011	31.12.2010
Optionsprämien	Sonstige Vermögensgegenstände	24	48
Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	13	29
Drohende Verluste aus schwebenden Warentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	267	1

Bewertungseinheiten (§254 HGB)

Die Erläuterung der abgesicherten Risiken, der Sicherungsstrategie und der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen sind im Lagebericht enthalten.

Als Sicherungsinstrument kamen Devisentermingeschäfte, Devisentermingeschäfte aus strukturierten Devisenoptionen und kombinierte Zins-/Währungsswaps zum Einsatz.

Gegen Wechselkursrisiken abgesichert und in Bewertungseinheiten einbezogen wurden:

Mio. €	Sicherungsinstrument	31.12.2011		
		abgesichertes Volumen	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Abgesicherte Risiken				
Wechselkursrisiko Vermögensgegenstände	Zins-/Währungsswap	123	1	- 7
	Devisentermingeschäfte	-	-	-
Wechselkursrisiko Schulden	Devisentermingeschäfte	14	0	-
Wechselkursrisiko schwebender Geschäfte	Devisentermingeschäfte	892	40	0
Wechselkursrisiko erwarteter Transaktionen	Devisentermingeschäfte	56.904	271	- 1.922

Die erwarteten Transaktionen beinhalten hauptsächlich in den nächsten 5 Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit zufließende Umsatzerlöse sowie Rohstoffeinkäufe in Fremdwährung. Einzelne geplante Einkäufe in geringem Umfang betreffen darüber hinaus gehende Zeiträume.

Die Wertermittlung zum Nachweis der Effektivität wird anhand von Discounted-Cash-Flows bzw. der Dollar-Offset-Methode vorgenommen.

Die Bilanzierung erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“.

Devisenkurs- und Rohstoffpreissicherung für Tochtergesellschaften

In den erwarteten Transaktionen und den geplanten Materialeinkäufen sind auch Werte von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften enthalten. Entsprechend sind sie in das abgeschlossene Nominalvolumen der Devisenkurs- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte einbezogen worden.

Diese werden bei Fälligkeit der Geschäfte an dem Ergebnis beteiligt.

Wirtschaftlich entfallen von den derivativen Finanzinstrumenten auf vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:

Derivative Finanzinstrumente – nicht in Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) enthalten

Mio. €	NOMINALVOLUMEN		ZEITWERTE	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Art und Umfang				
Devisenterminkontrakte	1.638	850	72	11
davon: Devisenkäufe	1.580	832		
davon: positive Zeitwerte			76	20
negative Zeitwerte			- 2	- 9
davon: Devisenverkäufe	58	19		
davon: positive Zeitwerte			-	0
negative Zeitwerte			- 2	-
Devisenoptionskontrakte	464	1.016		
positive Zeitwerte			18	24
Wareterminkontrakte	1.545	828		
davon: positive Zeitwerte			58	208
negative Zeitwerte			- 118	- 1

Bilanzposten und Buchwerte

Von den derivativen, nicht in Bewertungseinheiten enthaltenen Finanzinstrumenten sind in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Mio. €	Bilanzposition	BUCHWERT	
		31.12.2011	31.12.2010
Art			
Optionsprämien	Sonstige Vermögensgegenstände	14	24
Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	4	9
Drohende Verluste aus schwebenden Waretermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	118	1

Gegen Wechselkursrisiken abgesichert und in Bewertungseinheiten einbezogen wurden:

Mio. €	Sicherungsinstrument	31.12.2011		
		abgesichertes Volumen	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Abgesicherte Risiken				
Wechselkursrisiko erwarteter Transaktionen	Devisentermingeschäfte	28.543	129	- 923

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) UMSATZERLÖSE

Mio. €	2011	%	2010	%
nach Regionen				
Inland	24.936	37,1	21.515	37,6
Europa/ohne Inland	28.822	42,9	24.158	42,2
Nordamerika	3.769	5,6	3.854	6,7
Südamerika	954	1,4	799	1,4
Afrika	1.305	1,9	1.223	2,1
Asien-Pazifik	7.392	11,0	5.695	9,9
Gesamt	67.178	100,0	57.243	100,0
nach Segmenten				
Fahrzeuggeschäft	47.036	70,0	38.688	67,6
Originalteile	4.889	7,3	4.504	7,9
Sonstige Verkäufe	15.252	22,7	14.052	24,5
Gesamt	67.178	100,0	57.243	100,0

Bei den Sonstigen Verkäufen handelt es sich im Wesentlichen um Verbundlieferungen an unsere Tochtergesellschaften und um Aggregate- und Teileverkäufe an Dritte.

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Mio. €	2011	2010
Sonstige betriebliche Erträge	4.139	3.478
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	- 6	- 6

Die Sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung im Rahmen unseres Liefer- und Leistungsverkehrs (1,4 Mrd. €), Weiterberechnungen (1,3 Mrd. €) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (1,0 Mrd. €).

(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Mio. €	2011	2010
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.057	2.435

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Kosten aus der Währungsumrechnung und Rohstoffpreissicherung im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs (1,4 Mrd. €), der imparitätischen Bewertung unserer nicht in einer Bewertungseinheit enthaltenen Devisenkurs- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte (0,4 Mrd. €) nach Verrechnung mit den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen sowie Aufwendungen für Tochterunternehmen, die an diese Gesellschaften weiterberechnet werden (1,0 Mrd. €).

(15) FINANZERGEBNIS

Mio. €	2011	2010
Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen	7.347	6.040
Erträge und Aufwendungen aus Zinsen	- 459	- 566
Sonstiges Finanzergebnis	- 648	- 682
	6.240	4.791

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS BETEILIGUNGEN

Mio. €	2011	2010
Erträge aus Beteiligungen	1.574	1.441
davon aus verbundenen Unternehmen	- 703	- 998
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.144	4.929
Sonstige Beteiligungserträge	216	173
Sonstige Beteiligungsaufwendungen	586	453
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	2	52
	7.347	6.040

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen im Wesentlichen Erträge von unseren chinesischen Joint Ventures, Scania AB, VW Logistics GmbH & Co. OHG, der Porsche Zwischenholding GmbH und der MAN SE. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (vor allem von der AUDI AG, Financial Services AG, der VW Sachsen GmbH, AutoVision GmbH und der VW Kraftwerk GmbH) sind auch weiterberechnete ergebnisabhängige Steuern erfasst.

Die Sonstigen Beteiligungserträge betreffen hauptsächlich Erträge aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der VW Retail GmbH, der VW Group Sales India P. L. und der LLC Volkswagen Group Rus sowie nachträgliche Verkaufserlöse und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den Sonstigen Beteiligungsaufwendungen wurden hauptsächlich Aufwendungen aus der Weitergabe von Beteiligungserträgen an ein verbundenes Unternehmen, ein Forderungsverzicht zugunsten eines verbundenen Unternehmens sowie die Aufwendungen aus der Bewertung der LeasePlan betreffenden Option erfasst.

Erträge und Aufwendungen aus Zinsen

Mio. €	2011	2010
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	115	57
davon aus verbundenen Unternehmen	- 29	- 23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	301	205
davon aus verbundenen Unternehmen	- 154	- 117
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	876	828
davon an verbundene Unternehmen	- 684	- 645
	- 459	- 566

In den Erträgen und Aufwendungen aus Zinsen sind Aufwendungen aus dem Factoringgeschäft (Finanzierung von unverzinslichen Lieferforderungen) vornehmlich mit unserer Konzerngesellschaft Volkswagen Group Services S. A. enthalten.

Sonstiges Finanzergebnis

Mio. €	2011	2010
Verluste aus Wertpapierverkäufen	- 12	-
Zinsanteil Pensionsaufwendungen	- 579	- 710
Aufzinsung von Rückstellungen	- 73	-
Abzinsung von Rückstellungen	14	10
Auf-/Abzinsung von Verbindlichkeiten	2	18
	- 648	- 682

(16) AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Mio. €	2011	2010
Außerordentliche Erträge	-	134
Außerordentliche Aufwendungen	1.095	1.922
	- 1.095	- 1.789

Die außerordentlichen Aufwendungen und Erträge enthalten die, aufgrund der erstmaligen Anwendung der mit dem BilMoG in das HGB aufgenommenen Regelungen, hier auszuweisenden Posten (Artikel 67 EGHGB).

Mio. €	2011	2010
Außerordentliche Erträge		
Auflösung Rückstellung Devisentermingeschäfte	-	116
Fremdwährungsbewertung	-	17
	-	134

Mio. €	2011	2010
Außerordentliche Aufwendungen		
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.095	1.907
Marktwertanpassung Pensionsfonds	-	- 115
Zuführung zu sonstigen Personalarückstellungen	-	14
Marktwertanpassung Zeitwertpapierfonds	-	82
Auf-/Abzinsung von Steuerrückstellungen	-	34
	1.095	1.922

Sonstige Steuern

Die den Funktionsbereichen zugeordneten Sonstigen Steuern betragen 35 Mio.€ (Vorjahr: 38 Mio.€). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Grund- und Fahrzeugsteuer.

Latente Steuern

Nach dem Temporary-Konzept in der Ausgestaltung des BilMoG werden die latenten Steuern für Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen für alle Bilanzposten ermittelt. Da die Volkswagen AG als Organträgerin auch Steuerschuldnerin für die verbundenen Unternehmen ist, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, werden bei der Ermittlung der latenten Steuern auch deren Differenzen berücksichtigt. Die Volkswagen AG ist außerdem als Mitunternehmer an Personengesellschaften beteiligt. Die latenten Steuern auf die Differenz zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, sind, soweit es die Körperschaftsteuer

betrifft, ebenfalls bei der Volkswagen AG auszuweisen. Die Ermittlung der latenten Steuern auf diese Differenzen erfolgt mit einem durchschnittlichen Ertragsteuersatz von 29,5 % bzw. 15,8 %. Nach der Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein aktiver Überhang, der entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB nicht aktiviert wird.

2011 Mio. €	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	Differenz	Steuer	Differenz	Steuer
Sachverhalt				
Aktiva				
Anlagevermögen	1.756	516	- 438	- 129
Umlaufvermögen	877	259	- 383	- 113
Übrige	8	3	-	-
Passiva				
Sonderposten	-	-	- 3	- 1
Rückstellungen	9.559	2.813	-	-
Verbindlichkeiten	550	162	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	18	5	-	-
Summe		3.758		- 243
Saldierung		- 243		243
Aktiver Überhang		3.515		

2010 Mio. €	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	Differenz	Steuer	Differenz	Steuer
Sachverhalt				
Aktiva				
Anlagevermögen	1.718	505	- 390	- 115
Umlaufvermögen	933	275	- 0	0
Übrige	8	2	- 51	- 15
Passiva				
Sonderposten	-	-	- 0	0
Rückstellungen	6.336	1.878	-	-
Verbindlichkeiten	147	43	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	- 34	- 10
Summe		2.703		- 140
Saldierung		- 140		140
Aktiver Überhang		2.563		

**MITTEILUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN VON VERÄNDERUNGEN DES
STIMMRECHTSANTEILS AN DER VOLKSWAGEN AG NACH § 21 UND § 26 WPHG****PORSCHE**

1) Die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Porsche Automobil Holding SE an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, am 5. Januar 2009 die Schwelle von 50% überschritten hat und zu diesem Tag 50,76 % (149.696.680 Stimmrechte) beträgt.

2) Folgende Personen haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der Volkswagen Aktiengesellschaft am 5. Januar 2009 die Schwelle von 50% überschritten hat und zu diesem Tag 50,76 % (149.696.680 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche vorgenannten 149.696.680 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die den Mitteilenden zugerechneten Stimmrechte werden über Tochterunternehmen im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG gehalten, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt und die in den Klammern angegeben sind:

Mag. Josef Ahorner, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Mag. Louise Kiesling, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dr. Oliver Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Kai Alexander Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Mark Philipp Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Gerhard Anton Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ing. Hans-Peter Porsche, Österreich

(Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Peter Daniel Porsche, Österreich

(Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dr. Wolfgang Porsche, Deutschland

(Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich

(Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich

(Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich

(Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich

(Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich

(Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland),

Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich

(Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich

(Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland

(Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland

(Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland

(Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich

(Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland

(Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland

(Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dr. Hans Michel Piëch, Österreich
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/
Deutschland; Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg/Österreich),

Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg/Österreich
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/
Deutschland),

Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Österreich
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/
Deutschland; Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Karl
Alpha Privatstiftung, Wien/Österreich),

Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien/Österreich
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/
Deutschland; Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich),

Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/
Deutschland),

Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland).

3) Die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich, und die Porsche GmbH, Salz-
burg/Österreich, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an
der Volkswagen Aktiengesellschaft am 5. Januar 2009 jeweils die Schwelle von 50 % überschritten
hat und zu diesem Tag jeweils 53,13 % (156.702.015 Stimmrechte) beträgt.

Sämtliche vorgenannten 156.702.015 Stimmrechte sind der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H.
nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Unternehmen, über die die Stimmrechte
gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt, sind:

- Porsche GmbH, Salzburg/Österreich;
- Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland;
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland.

Von den vorgenannten 156.702.015 Stimmrechten sind der Porsche GmbH, Salzburg/Österreich,
50,76 % der Stimmrechte (149.696.753 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzu-
rechnen. Die Unternehmen, über die die Stimmrechte gehalten werden und deren zugerechneter
Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt, sind:

- Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland;
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland.

4) Die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr (indirekter) Stimmrechtsanteil an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, am 29. September 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 50,74 % der Stimmrechte (149.696.680 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG 50,74 % der Stimmrechte (149.696.680 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Volkswagen Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart.

QATAR

Wir haben folgende Mitteilung erhalten:

(1) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of the State of Qatar, acting by and through the Qatar Investment Authority, Doha, Qatar, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft

(a) exceeded the threshold of 10 % on December 17, 2009 and amounted to 13.71 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (40,440,274 voting rights) as per this date

(i) 6.93 % (20,429,274 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the State of Qatar pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

(b) exceeded the threshold of 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date

(i) 3.29 % (9,708,738 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the State of Qatar pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to the State of Qatar pursuant to lit. (a) and (b) above are held via the following entities which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more:

(aa) Qatar Investment Authority, Doha, Qatar;

(bb) Qatar Holding LLC, Doha, Qatar;

(cc) Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l., Luxembourg, Luxembourg;

(dd) Qatar Holding Netherlands B.V., Amsterdam, The Netherlands.

- (2) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of the Qatar Investment Authority, Doha, Qatar, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft

(a) exceeded the threshold of 10 % on December 17, 2009 and amounted to 13.71 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (40,440,274 voting rights) as per this date

(i) 6.93 % (20,429,274 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the Qatar Investment Authority pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

(b) exceeded the threshold of 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date

(i) 3.29 % (9,708,738 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the Qatar Investment Authority pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to the Qatar Investment Authority pursuant to lit. (a) and (b) above are held via the entities as set forth in (1) (bb) through (dd) which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more.

- (3) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and behalf of Qatar Holding LLC, Doha, Qatar, that its direct and indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft

(a) exceeded the threshold of 10 % on December 17, 2009 and amounted to 13.71 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (40,440,274 voting rights) as per this date

(i) 6.93 % (20,429,274 voting rights) of which have been obtained by the exercise of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) 6.78 % (20,011,000 voting rights) of which are attributed to Qatar Holding LLC pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

(b) exceeded the threshold of 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date

(i) 3.29 % (9,708,738 voting rights) of which have been obtained by the exercise of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) 6.78 % (20,011,000 voting rights) of which are attributed to Qatar Holding LLC pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to Qatar Holding LLC pursuant to lit. (a) and (b) above are held via the entities as set forth in (1) (cc) through (dd) which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more.

Wir haben folgende Mitteilung erhalten:

- (1) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l., Luxembourg, Luxembourg, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft exceeded the thresholds of 10 % and 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date, all of which are attributed to Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. pursuant to section 22 (1) sentence 1 no.1 WpHG.

Voting rights that are attributed to Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. are held via the following entities which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more:

- (a) Qatar Holding Netherlands B.V., Amsterdam, The Netherlands;
- (b) Qatar Holding Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany.

- (2) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of Qatar Holding Netherlands B.V., Amsterdam, The Netherlands, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft exceeded the thresholds of 10 % and 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date, all of which are attributed to Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to Qatar Holding Netherlands B.V. are held via the entity as set forth in (1) (b) which is controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % or more.

- (3) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of Qatar Holding Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany, that its direct voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft exceeded the thresholds of 3 %, 5 %, 10 % and 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date.

LAND NIEDERSACHSEN

Das Land Niedersachsen hat unter dem 24. Januar 2012 mitgeteilt, dass das Land Niedersachsen zum 31. Dezember 2011 insgesamt 59.022.310 Stammaktien hält. Hiervon werden 440 Stück VW-Stammaktien direkt und 59.021.870 Stammaktien indirekt über die landeseigene Hannoverische Beteiligungsgesellschaft mbH (HanBG) gehalten.

ENTWICKLUNG VOM JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BILANZGEWINN

Mio. €	2011	2010
Jahresüberschuss	3.418	1.550
Gewinnvortrag	6	130
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in Andere Gewinnrücklagen	- 1.708	- 640
Bilanzgewinn	1.715	1.039

GESAMTPERIODENAUFWAND**Materialaufwand**

Mio. €	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	47.700	40.219
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.173	2.635
	50.872	42.853

Personalaufwand

Mio. €	2011	2010
Löhne und Gehälter	6.734	5.538
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.423	1.354
- davon für Altersversorgung	- 401	- 385
	8.156	6.892

SONSTIGE ANGABEN

Der Steueraufwand entfällt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die anderen Geschäftsjahren zuzuordnenden Aufwendungen, hauptsächlich für Gewährleistungen, betragen 851 Mio. € (Vorjahr: 560 Mio. €). Dem stehen aperiodische Erträge von 1.158 Mio. € (Vorjahr: 891 Mio. €) gegenüber. Hierin sind vor allem die in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren dotierten Rückstellungen enthalten.

AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Mio. €	2011	2010
auf Finanzanlagen		
Verbundene Unternehmen	-	-
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-
Sonstige Ausleihungen	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0
	1	0

IM JAHRESDURCHSCHNITT BEI DER VOLKSWAGEN AG BESCHÄFTIGTE MITARBEITER

	2011	2010
nach Gruppen		
Leistungslöhner	47.021	47.046
Zeitlöhner	17.174	17.651
Gehaltsempfänger	31.247	29.441
	95.442	94.137
Auszubildende	4.201	4.054
	99.643	98.191
nach Werken		
Wolfsburg	54.294	53.283
Hannover	12.515	12.561
Braunschweig	5.639	5.534
Kassel	13.702	13.329
Emden	7.548	7.519
Salzgitter	5.945	5.965
	99.643	98.191

Die Angaben zur personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats und zur Veränderung dieser Gremien sowie zu den Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien befinden sich in einer Anlage zum Anhang.

ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten in Anlehnung an IAS 24 natürliche Personen und Unternehmen, die von der Volkswagen AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Volkswagen AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahe stehenden Partei der Volkswagen AG stehen.

Zum Bilanzstichtag hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, mit 50,73 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche Automobil Holding SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche Automobil Holding SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken. Im Vorfeld der Hauptversammlung hatte der Aufsichtsrat der Volkswagen AG der Grundlageneinbarung zwischen der Volkswagen AG, der Porsche Automobil Holding SE, der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H. und Porsche Gesellschaft m.b.H., beide Salzburg, der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, den Stammaktionären der Porsche Automobil Holding SE sowie den Arbeitnehmervertretungen der Volkswagen AG, der Porsche Automobil Holding SE und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, zur Schaffung eines integrierten Automobilkonzerns unter Führung von Volkswagen zugestimmt.

Im Zuge der Umsetzung der Verträge hat die Volkswagen AG mit der Porsche Automobil Holding SE und Gesellschaften des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns darüber hinaus insbesondere folgende Vereinbarungen getroffen:

- › Die Volkswagen AG wird von der Porsche Automobil Holding SE von Verpflichtungen aus bestimmten Rechtsstreitigkeiten, Steuerverbindlichkeiten (zuzüglich Zinsen) und bestimmten Großschäden freigestellt.
- › Der Volkswagen AG werden durch die Porsche Automobil Holding SE verschiedene Garantien bezüglich der Porsche Zwischenholding GmbH und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG gewährt. Diese beziehen sich unter anderem auf die ordnungsgemäße Ausgabe und volle Einzahlung der Aktien an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, auf die Inhaberschaft der Anteile an der Porsche Zwischenhol-

ding GmbH und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG sowie auf das Vorliegen der für die operative Tätigkeit der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG erforderlichen Genehmigungen, Erlaubnisse und Schutzrechte.

- › Die Volkswagen AG stellt die Porsche Automobil Holding SE von bestimmten Finanzgarantien, die die Porsche Automobil Holding SE gegenüber Gläubigern der Gesellschaften des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns gegeben hat, in Höhe ihres Anteils am Kapital der Porsche Zwischenholding GmbH frei.
- › Die Volkswagen AG steht bei Fälligkeit und Uneinbringlichkeit im Falle der Insolvenz der Porsche Zwischenholding GmbH oder der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG für Darlehensverpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber der Porsche Automobil Holding SE ein, soweit diese Verpflichtungen bei Nicht-Insolvenz im Zeitpunkt der Fälligkeit durch Aufrechnung mit Ansprüchen gegenüber der Porsche Automobil Holding SE hätten erfüllt werden können.
- › Die Volkswagen AG hat die Porsche Automobil Holding SE von Ansprüchen des Einlagensicherungsfonds im Innenverhältnis freigestellt, nachdem die Porsche Automobil Holding SE im August 2009 eine vom Bundesverband Deutscher Banken geforderte Freistellungserklärung gegenüber dem Einlagensicherungsfonds abgegeben hatte. Die Volkswagen AG hat sich zudem verpflichtet, den Einlagensicherungsfonds von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch dessen Maßnahmen zugunsten eines im Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituts anfallen.

Am 8. September 2011 ist der Vorstand der Volkswagen Aktiengesellschaft nach Gesprächen mit der Porsche Automobil Holding SE zu der Überzeugung gelangt, dass ein Beschluss über die Verschmelzung mit der Porsche Automobil Holding SE nicht wie in der Grundlagenvereinbarung vorgesehen bis zum 31. Dezember 2011 gefasst werden kann.

Die Volkswagen AG und die Porsche Automobil Holding SE haben für den Fall, dass es nicht zu der nach der Grundlagenvereinbarung angestrebten Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE auf die Volkswagen AG kommt, gegenseitig ausübbar Call- und Put-Optionen hinsichtlich der verbleibenden 50,1 % der Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH vereinbart. Die Put-Option ist vom 15. November 2012 bis einschließlich 14. Januar 2013 sowie nochmals vom 1. Dezember 2014 bis einschließlich 31. Januar 2015 ausübbar; die Call-Option kann vom 1. März 2013 bis einschließlich 30. April 2013 sowie nochmals vom 1. August 2014 bis einschließlich 30. September 2014 gezogen werden. Sowohl Put- als auch Call-Option stehen unter dem Vorbehalt, dass die für die Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE auf die Volkswagen AG notwendigen Hauptversammlungsbeschlüsse bis zu dem in der Grundlagenvereinbarung vorgesehenen Termin Ende 2011 nicht gefasst werden. Diese Voraussetzung ist zum Bilanzstichtag eingetreten. Daneben wird der Vorstand der Volkswagen AG analysieren, ob weitere Handlungsmöglichkeiten bestehen, um das Ziel des integrierten Automobilkonzerns mit Porsche zu erreichen.

Der Basispreis beider Optionen beträgt 3.883 Mio. € und unterliegt geringfügigen Anpassungen. Sowohl die Volkswagen AG (im Falle der Ausübung ihrer Call-Option) als auch die Porsche Automobil Holding SE (im Falle der Ausübung ihrer Put-Option) haben sich verpflichtet, aus der Ausübung der Optionen und eventuellen, nachgelagerten Handlungen in Bezug auf die Beteiligung an der Porsche Zwischenholding GmbH sich ergebende steuerliche Belastungen (zum Beispiel aus der Nachversteuerung der Ausgliederung 2007 und/oder 2009) zu tragen. Zur Sicherung von gegebenenfalls noch bestehenden Ansprüchen der Volkswagen AG aus dem Vertrag zwischen der Porsche Automobil Holding SE und der Volkswagen AG über die Beteiligung der Volkswagen AG an der Porsche Zwischenholding GmbH wurde für den Fall der Ausübung der Put- bzw. Call-Option zudem ein Einbehaltmechanismus zugunsten der Volkswagen AG in Bezug auf den zu entrichtenden Kaufpreis vereinbart.

Sollten sich bei der Volkswagen AG, der Porsche Zwischenholding GmbH, der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG oder deren jeweiligen Tochtergesellschaften aus der Nachversteuerung der Ausgliederung 2007 und/oder 2009 steuerliche Vorteile ergeben, erhöht sich im Falle der Ausübung der Put-Option durch die Porsche Automobil Holding SE der von der Volkswagen AG für die Übertragung des verbleibenden 50,1 %igen Anteils an der Porsche Zwischenholding GmbH zu entrichtende Kaufpreis um den Barwert der Steuervorteile.

Die Call-Option hat nach finanzmathematischer Berechnung zum Bilanzstichtag einen positiven Zeitwert von 8.409 Mio. € (Vorjahr: 2.001 Mio. €) und die korrespondierende Put-Option einen negativen Zeitwert von 87 Mio. € (Vorjahr: 233 Mio. €). Da die für die Verschmelzung notwendigen Hauptversammlungsbeschlüsse bis zu dem in der Grundlagenvereinbarung vorgesehenen Termin nicht mehr gefasst werden konnten, wurde die Wahrscheinlichkeit einer Verschmelzung bei der Bewertung der Optionen mit 0 % angesetzt (Vorjahr: 50 %). Neben der Veränderung der Verschmelzungswahrscheinlichkeit hatte insbesondere die Anpassung des sich aus der aktualisierten Unternehmensplanung der Porsche Zwischenholding GmbH ergebenden Unternehmenswertes einen maßgeblichen Einfluss auf den Wert der Optionen.

Volkswagen hatte des Weiteren der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., einer Gesellschaft im Besitz der Familien Porsche und Piëch, eine Put-Option in Bezug auf das operative Vertriebsgeschäft der Gesellschaft eingeräumt. Volkswagen wurden im Gegenzug Rechte zur Mitwirkung an der Führung der Gesellschaft während der Laufzeit der Option zugestanden. Die Option wurde am 10. November 2010 ausgeübt. Die Übertragung der Vertriebsgesellschaft erfolgte zum 1. März 2011 gegen Zahlung von 3,3 Mrd. €.

Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 24. Januar 2012 am 31. Dezember 2011 weiterhin über 20,00 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrates bestellen darf (Entsendungsrecht).

Mitglieder des Vorstands beziehungsweise des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten beziehungsweise Vorständen von anderen Unternehmen oder sind Gesellschafter anderer Unternehmen, mit denen die Volkswagen AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die folgenden Tabellen zeigen das Lieferungs- und Leistungsvolumen zwischen der Volkswagen AG und nahe stehenden Unternehmen und Personen (konsolidierte und nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen, der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich, und deren verbundenen Unternehmen sowie weitere nahe stehende Personen und Gesellschaften).

NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
	2011	2011
Porsche Automobil Holding SE	–	–
Aufsichtsräte	0	–
Vorstandsmitglieder	0	–
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften ^{1,2}	9.272	5.246
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften ²	376	278
Gemeinschaftsunternehmen ^{2,3}	3.047	596
Assoziierte Unternehmen ^{4,6}	39	11
Versorgungspläne	2	–
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	2	9
Porsche Holding Salzburg, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen ⁵	15	0
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	9	0

1 Inklusive MAN-Gesellschaften ab 09.11.2011.

2 Beinhaltet ab dem 01.03.2011 auch Gesellschaften der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich.

3 Beinhaltet auch die Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen.

4 Inklusive MAN-Gesellschaften bis 08.11.2011.

5 Bis 28.02.2011.

6 Suzuki Motor Corporation bis 13.09.2011.

Mio. €	ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVER- TRÄGEN UND DIVIDENDEN	AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBER- NAHMEN	ZINSERTRÄGE	ZINSAUFWAND
	2011	2011	2011	2011
Porsche Automobil Holding SE	–	–	–	–
Aufsichtsräte	–	–	–	–
Vorstandsmitglieder	–	–	–	–
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften ^{1,2}	5.192	–	74	111
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften ²	5	1	1	1
Gemeinschaftsunternehmen ^{2,3}	923	–	0	0
Assoziierte Unternehmen ^{4,6}	93	–	–	–
Versorgungspläne	–	–	–	–
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	–	–	–	–
Porsche Holding Salzburg, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen ⁵	–	–	–	–
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–

1 Inklusive MAN-Gesellschaften ab 09.11.2011.

2 Beinhaltet ab dem 01.03.2011 auch Gesellschaften der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich.

3 Beinhaltet auch die Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen.

4 Inklusive MAN-Gesellschaften bis 08.11.2011.

5 Bis 28.02.2011.

6 Suzuki Motor Corporation bis 13.09.2011.

Mio. €	GEWÄHRTE SICHERHEITEN	ERHALTENE SICHERHEITEN	GEWÄHRTE KREDITLINIEN
	2011	2011	2011
Porsche Automobil Holding SE	–	–	–
Aufsichtsräte	–	–	–
Vorstandsmitglieder	–	–	–
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften ^{1,2}	568	–	247
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften ²	4	–	51
Gemeinschaftsunternehmen ^{2,3}	5.278	264	–
Assoziierte Unternehmen ^{4,6}	–	–	–
Versorgungspläne	–	–	–
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	–	–	–
Porsche Holding Salzburg, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen ⁵	–	–	–
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	–	4	–

1 Inklusive MAN-Gesellschaften ab 09.11.2011.

2 Beinhaltet ab dem 01.03.2011 auch Gesellschaften der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich.

3 Beinhaltet auch die Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen.

4 Inklusive MAN-Gesellschaften bis 08.11.2011.

5 Bis 28.02.2011.

6 Suzuki Motor Corporation bis 13.09.2011.

Zum 31. Dezember 2011 waren Finanzierungen aus Factoring zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten gegenüber einer Tochtergesellschaft der Porsche Zwischenholding GmbH von 0,2 Mrd. € offen (Vorjahr: 0,2 Mrd. €); davon wurden 103 Mio. € im Berichtszeitraum gewährt.

Die Porsche Corporate Finance GmbH, Salzburg, Zurich Branch, Österreich, hat im Geschäftsjahr 2010 sieben Commercial Papers der Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam, Niederlande, mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 0,1 Mrd. € gezeichnet, die von der Volkswagen AG garantiert wurden. Bis zum Bilanzstichtag 2010 waren alle Papiere ausgelaufen.

Vorstand und Aufsichtsrat des Volkswagen Konzerns sind nahe stehende Personen. Für diesen Personenkreis sind folgende im Rahmen ihrer Organtätigkeit gewährte Leistungen und Vergütungen erfasst worden:

€	2011	2010
Kurzfristig fällige Leistungen	77.622.730	41.746.417
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7.393.147	9.420.390
Aktienbasierte Vergütungen	–	–
	85.015.877	51.166.807

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

Zum Geschäftsjahresende bestanden ausstehende Salden für die Tantieme der Vorstandsmitglieder in Höhe von 61.075.000 € (Vorjahr: 28.792.500 €). Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nach dem Corporate Governance Kodex.

VERGÜTUNGEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

€	2011	2010
Bezüge des Vorstands		
Erfolgsunabhängige Vergütung	9.031.491	7.759.479
Erfolgsabhängige Vergütung	61.555.000	28.912.500
Bezüge des Aufsichtsrats		
Fixe Vergütungsbestandteile	282.021	283.275
Variable Vergütungsbestandteile	6.690.408	4.791.163
Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats	12.500	14.167

Die fixen Bezüge des Vorstands umfassen in unterschiedlichem Umfang auch eine Vergütung für die Übernahme von Mandaten bei Konzerngesellschaften sowie Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen und der Gewährung von Versicherungsschutz bestehen. Die jedem Vorstandsmitglied gezahlte variable Jahressondervergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Am 31. Dezember 2011 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands 71.818.192 € (Vorjahr: 61.157.564 €). Die Dynamisierung der laufenden Renten erfolgt analog der Dynamisierung des höchsten Tarifgehaltes, sofern die Anwendung des § 16 BetrAVG nicht zu einer stärkeren Anhebung führt.

Ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 8.618.915 € (Vorjahr: 8.562.867 €) erhalten. Für diesen Personenkreis betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen 104.212.838 € (Vorjahr: 107.392.431 €). Bei Dienstunfähigkeit besteht ein Anspruch auf das Ruhegehalt und eine 6-monatige Fortführung der normalen Bezüge bei Krankheit. Die Hinterbliebenen erhalten 66 2/3 % Witwenrente beziehungsweise 20 % Waisengeld je Kind – maximal jedoch 100 % – bezogen auf das Ruhegehalt des ehemaligen Vorstands.

Die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Rahmen des Vergütungsberichts innerhalb des Lageberichts erläutert.

An Mitglieder des Vorstands wurden unverzinsliche Vorschüsse in Höhe von 480.000 € (Vorjahr: 120.000 €) gezahlt, die mit der erfolgsabhängigen Vergütung im Folgejahr (2011: 120.000 €) verrechnet werden. An Mitglieder des Aufsichtsrats sind Darlehen in Höhe von insgesamt 12.500 € (Tilgung 2011: 1.667 €) gewährt worden. Die Darlehen sind grundsätzlich mit 4 % zu verzinsen; die vereinbarte Laufzeit beträgt bis zu 15 Jahre.

Wolfsburg, den 14. Februar 2012

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Wolfsburg, 14. Februar 2012

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Winterkorn

Francisco Javier Garcia Sanz

Jochem Heizmann

Christian Klingler

Michael Macht

Horst Neumann

Hans Dieter Pötsch

Rupert Stadler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 15. Februar 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 15. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

Organe

Mitglieder des Vorstands und deren Mandate

MANDATE: STAND 31. DEZEMBER 2011

PROF. DR. RER. NAT. DR.-ING. E.H.

MARTIN WINTERKORN (64)

Vorsitzender (seit 01.01.2007),

Forschung und Entwicklung

01.07.2000*

Vorsitzender des Vorstands der

Porsche Automobil Holding SE

25.11.2009*

Mandate:

- FC Bayern München AG, München
- Salzgitter AG, Salzgitter

DR. RER. POL. H.C.

FRANCISCO JAVIER

GARCIA SANZ (54)

Beschaffung

01.07.2001*

Mandate:

- Criteria CaixaHolding S.A., Barcelona

PROF. DR. RER. POL.

JOCHEM HEIZMANN (60)

Nutzfahrzeuge

11.01.2007*

Mandate :

- Lufthansa Technik AG, Hamburg

PROF. DR. RER. POL.

HORST NEUMANN (62)

Personal und Organisation

01.12.2005*

Mandate:

- Wolfsburg AG, Wolfsburg

HANS DIETER PÖTSCH (60)

Finanzen und Controlling

01.01.2003*

Vorstand für Finanzen der

Porsche Automobil Holding SE

25.11.2009*

Mandate:

- Bertelsmann AG, Gütersloh

CHRISTIAN KLINGLER (43)

Vertrieb und Marketing

01.01.2010*

RUPERT STADLER (48)

Vorsitzender des Vorstands der

AUDI AG

01.01.2010*

Mandate :

- FC Bayern München AG, München

DR.-ING. E.H. MICHAEL MACHT (51)

Produktion

01.10.2010*

Die Mitglieder des Vorstands nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung weitere Aufsichtsratsmandate bei Konzern- und wesentlichen Beteiligungsunternehmen wahr.

- Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Vergleichbare Mandate im In- und Ausland.

* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Vorstandstätigkeit oder den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Vorstand.

Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mandate

MANDATE: STAND 31. DEZEMBER 2011

HON.-PROF. DR. TECHN. H.C.

DIPL.-ING. ETH

FERDINAND K. PIËCH (74)

Vorsitzender

16.04.2002*

Mandate:

- AUDI AG, Ingolstadt
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- MAN SE, München (Vorsitz)
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Porsche Piech Holding AG, Salzburg

BERTHOLD HUBER (61)

Stv. Vorsitzender

1. Vorsitzender der

Industriegewerkschaft Metall

25.05.2010*

Mandate:

- AUDI AG, Ingolstadt (stv. Vorsitz)
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Siemens AG, München (stv. Vorsitz)

DR. JUR. KLAUS LIESEN (80)

02.07.1987 – 03.05.2006*

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG (seit

03.05.2006)

DR. HUSSAIN ALI AL-ABDULLA (55)

Vice Chairman der Qatar Holding

LLC

22.04.2010*

Mandate:

- Qatar Investment Authority, Doha
- Qatar Holding, Doha (stv. Vorsitz)
- Masraf Al Rayan, Doha (Vorsitz)
- Qatar Exchange, Doha (Vorsitz)
- Qatar Airways, Doha
- Gulf Investment Corporation, Safat/Kuwait

KHALIFA JASSIM AL-KUWARI (35)

Chief Operating Officer der Qatar

Investment Authority und der Qatar Holding LLC

03.05.2011*

Mandate:

- Songbird Estates plc, London
- Qatar Exchange, Doha
- Qatar & Oman Investment Company, Doha

JÖRG BODE (41)

Niedersächsischer Minister für

Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

04.11.2009*

Mandate:

- Deutsche Messe AG, Hannover

ANNIKA FALKENGREN (49)

Präsidentin und Vorsitzende des

Vorstands der Skandinaviska

Enskilda Banken AB

03.05.2011*

Mandate:

- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München
- Securitas AB, Stockholm

DR. JUR. MICHAEL FRENZEL (64)

Vorsitzender des Vorstands

der TUI AG

07.06.2001*

Mandate:

- AWD Holding AG, Hannover
- AXA Konzern AG, Köln
- Hapag-Lloyd AG, Hamburg (Vorsitz)
- TUI Cruises GmbH, Hamburg
- TUI Deutschland GmbH, Hannover (Vorsitz)
- TUIfly GmbH, Hannover (Vorsitz)
- TUI China Travel Co. Ltd., Beijing
- TUI Travel PLC, London

BABETTE FRÖHLICH (46)

Industriegewerkschaft Metall,

FB Koordination der

Vorstandsaufgaben

und Planung

25.10.2007*

Mandate:

- MTU Aero Engines Holding AG, München

DR. JUR. HANS MICHAEL GAUL (69)

19.06.1997 – 03.05.2011*

DR. ING. JÜRGEN GROSSMANN (59)

03.05.2006 – 03.05.2011*

Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

Konzernmandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

Vergleichbare Mandate im In- und Ausland.

* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Aufsichtsratsstätigkeit oder den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat.

PETER JACOBS (54)

Vorsitzender des Betriebsrats Werk
Emden
der Volkswagen AG
19.04.2007*

Mandate:

- Volkswagen
Belegschaftsgenossenschaft
für Regenerative Energien am
Standort Emden eG, Emden
- ⊙ Volkswagen Coaching GmbH,
Wolfsburg

DAVID MCALLISTER (41)

Niedersächsischer
Ministerpräsident
01.07.2010*

HARTMUT MEINE (59)

Bezirksleiter des IG Metall Bezirks
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
30.12.2008*

Mandate:

- Continental AG, Hannover
- KME AG, Osnabrück

PETER MOSCH (40)

Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats
der AUDI AG
18.01.2006*

Mandate:

- AUDI AG, Ingolstadt
- Porsche Automobil Holding SE,
Stuttgart

BERND OSTERLOH (55)

Vorsitzender des Gesamt- und
Konzernbetriebsrats der
Volkswagen AG
01.01.2005*

Mandate:

- Autostadt GmbH, Wolfsburg
- Porsche Automobil Holding SE,
Stuttgart
- Wolfsburg AG, Wolfsburg
- ⊙ Porsche Holding Gesellschaft
m.b.H., Salzburg
- ⊙ Projekt Region Braunschweig
GmbH, Braunschweig
- ⊙ VfL Wolfsburg-Fußball GmbH,
Wolfsburg
- ⊙ Volkswagen Coaching GmbH,
Wolfsburg

DR. JUR. HANS MICHEL PIÉCH (70)

Selbstständiger Rechtsanwalt
07.08.2009*

Mandate:

- AUDI AG, Ingolstadt
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,
Stuttgart
- Porsche Automobil Holding SE,
Stuttgart
- ⊙ Porsche Cars Great Britain Ltd.,
Reading
- ⊙ Porsche Cars North America Inc.,
Wilmington
- ⊙ Porsche Gesellschaft m.b.H.,
Salzburg (Vorsitz)
- ⊙ Porsche Holding Gesellschaft
m.b.H., Salzburg
- ⊙ Porsche Ibérica S.A., Madrid
- ⊙ Porsche Italia S.p.A., Padua
- ⊙ Porsche Piech Holding AG,
Salzburg (Vorsitz)
- ⊙ Schmittenhöhebahn AG, Zell am
See
- ⊙ Volksooper Wien GmbH, Wien

DR. JUR. FERDINAND OLIVER

PORSCHE (50)
Vorstand der Familie Porsche AG
Beteiligungsgesellschaft
07.08.2009*

Mandate:

- AUDI AG, Ingolstadt
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,
Stuttgart
- Porsche Automobil Holding SE,
Stuttgart
- ⊙ PGA S.A., Paris
- ⊙ Porsche Holding Gesellschaft
m.b.H., Salzburg
- ⊙ Porsche Lizenz- und
Handelsgesellschaft mbH & Co
KG, Bietigheim-Bissingen
- ⊙ Voith GmbH, Heidenheim

DR. RER. COMM. WOLFGANG

PORSCHE (68)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Porsche Automobil Holding SE;
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
24.04.2008*

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,
Stuttgart (Vorsitz)
- Porsche Automobil Holding SE,
Stuttgart (Vorsitz)
- ⊙ Familie Porsche AG
Beteiligungsgesellschaft,
Salzburg (Vorsitz)
- ⊙ Porsche Cars Great Britain Ltd.,
Reading
- ⊙ Porsche Cars North America Inc.,
Wilmington
- ⊙ Porsche Gesellschaft m.b.H.,
Salzburg (stv. Vorsitz)
- ⊙ Porsche Holding Gesellschaft
m.b.H., Salzburg
- ⊙ Porsche Ibérica S.A., Madrid
- ⊙ Porsche Italia S.p.A., Padua
- ⊙ Porsche Piech Holding AG,
Salzburg (stv. Vorsitz)
- ⊙ Schmittenhöhebahn AG, Zell am
See

WOLFGANG RITMEIER (63)

Vorsitzender des Vorstands der
Volkswagen Management
Association (VMA)
19.04.2007*

Mandate:

- Volkswagen Pension Trust e.V.,
Wolfsburg

JÜRGEN STUMPF (57)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Kassel der Volkswagen AG
01.01.2005*

BERND WEHLAUER (57)

Stv. Vorsitzender des Gesamt- und
Konzernbetriebsrats der
Volkswagen AG
01.09.2005*

Mandate:

- Wolfsburg AG, Wolfsburg
- Sitech Sitztechnik GmbH,
Wolfsburg
- Volkswagen Immobilien GmbH,
Wolfsburg
- Volkswagen Pension Trust e.V.,
Wolfsburg

THOMAS ZWIEBLER (46)

Vorsitzender des Betriebsrats
Volkswagen Nutzfahrzeuge
15.05.2010*

**AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS
Stand 31.12.2011****Mitglieder des Präsidiums**

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)
Berthold Huber (stv. Vorsitz)
David McAllister
Bernd Osterloh
Dr. Wolfgang Porsche
Bernd Wehlauer

**Mitglieder des
Vermittlungsausschusses gemäß
§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz**

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)
Berthold Huber (stv. Vorsitz)
David McAllister
Bernd Osterloh

**Mitglieder des
Prüfungsausschusses**

Dr. Ferdinand Oliver Porsche
(Vorsitz)
Bernd Wehlauer (stv. Vorsitz)
Babette Fröhlich
Dr. jur. Michael Frenzel

**Mitglieder des
Nominierungsausschusses**

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)
David McAllister
Dr. Wolfgang Porsche

**Mitglieder des Ausschusses für
Geschäfte mit Großaktionären**

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)
Berthold Huber (stv. Vorsitz)
Jörg Bode
Dr. Michael Frenzel
Bernd Osterloh
Dr. Wolfgang Porsche
Jürgen Stumpf
Bernd Wehlauer

**Mitglieder des Ausschusses
Integrierter Automobilkonzern**

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)
Bernd Osterloh (stv. Vorsitz)
David McAllister
Bernd Wehlauer